



Titelthema

Ein geistlicher **AUFBRUCH** inmitten der Tragödie

von David Maynard

Am 25. Mai 2020 erlebte Amerika eine Erschütterung. George Floyd, ein 46-jähriger farbiger Amerikaner, wurde in Minneapolis/Minnesota von der Polizei angehalten, weil er angeblich mit einem gefälschten 20-Dollar-Schein bezahlt hatte. Bei der Konfrontation mit der Polizei ist er auf tragische Weise ums Leben gekommen. In der Stadt brachen Unruhen aus, die schließlich auch auf andere Städte in ganz Amerika übergrieffen.



„Ich glaube, dass der Tod von George Floyd Amerika veranlasst, in sich zu gehen“, erklärte **Dr. Charles Karuku**, Pastor und Präsident des *Institute of Leadership*

and Mentorship (ILM). Dr. Karuku und seine Frau Lindsey, die ebenfalls im geistlichen Dienst steht, befanden sich mit ihrer Gemeinde in einer 40-tägigen Fastenzeit, die einen Tag nach der Ermordung von George Floyd endete.

„Als wir mit dem Fasten begannen, sagte uns der Herr, dass er am Pfingstsonntag (31.05.2020) etwas Großes tun würde. Wir wussten nicht, was das bedeutete, also beteten und fasteten wir weiter. An dem Tag, an dem wir unser Fasten beendeten, brachen in der Stadt Unruhen aus.“

Was nach der Fastenzeit geschah

Dr. Karuku wusste, dass sie an dem Ort sein mussten, wo George Floyd gestorben war. Immer noch brannten Gebäude in der von Rauch durchzogenen Nachbarschaft, während er und seine Frau Lindsay betend und den Herrn Jesus Christus in ihren Herzen als Sieger proklamierend durch die Straßen gingen. Bis sie sich vom Heiligen Geist gedrängt fühlten, auch Menschen anzusprechen und dort in der Öffent-

lichkeit eine Botschaft der *Versöhnung mit Gott und untereinander* zu bringen.

Seit Pfingstsonntag verkündigt Pastor Karuku das Evangelium genau an der Straßenecke, an der George Floyd zu Tode kam. Interessanterweise fühlten sich andere Prediger auch dort hingezogen – an den Ort, der selbst von den Randalierern verschont geblieben und inzwischen fast wie ein heiliger Ort angesehen wird.

Und bald wurden aus den wenigen Zuhörern Hunderte von Menschen, um die Botschaft der Hoffnung von Jesus Christus zu hören. Tränen liefen, weil Gottes Geist die Menschen anrührte, sie ihre Fehlhaltungen erkannten, Versöhnung stattfand. Viele von denen, die ihr Herz für Jesus öffneten, wollten sich nun auch taufen lassen. So begannen die Pastoren, an diesem Ort, wo Leben ausgehaucht wurde, in Wasserwannen Taufen abzuhalten, als Zeichen dafür, dass ein neues Leben begonnen hat.

Täglich wird nun die einst von Rauch geschwängerte Luft mit Lobpreis- und Anbetungsliedern erfüllt.

ZUM AUTOR

David Maynard nahm Jesus als seinen Retter und Erlöser schon in jungen Jahren während einer Evangelisation mit David Wilkerson an. In den 1990er-Jahren übernahm er das charismatische Einkehrzentrum seiner Eltern und baute es zu einem großen Jugendcamp aus, wo viele Kinder und Teenager eine Entscheidung für Jesus Christus trafen und im Glauben gestärkt wurden.